



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm





Interessantes über die Rohrweihe

- ✓ Rohrweihen können 20 Jahre alt werden.
- ✓ Ein Gesichtsschleier zierte ihren Kopf, mithilfe dessen sie bei der Jagd am Tage besser hören können. Diesen Schleier haben sonst nur Eulen, die ihn für die Jagd in der Nacht brauchen.
- ✓ Ihr Name stammt von ihrer Vorliebe für Röhricht als Versteck für ihr Nest. Als Röhricht bezeichnet man den Lebensraum im flachen Wasser oder am Ufer von Gewässern. Er besteht meist aus Schilf, Rohrkolben und ähnlichen, hohen Pflanzen.
- ✓ Das Männchen eines Brutpaares fängt während der Jungenaufzucht das Futter und übergibt es dem Weibchen manchmal im Flug (siehe Bild: oben Männchen, unten Weibchen).



Überwinterung

Wird es im Herbst kälter, ziehen Rohrweihen dorthin, wo es warm ist. Bis unterhalb der Sahara - einer großen Wüste in Afrika -, zum indischen Subkontinent und nach Südosteuropa fliegen sie. Meist kommen sie im März bis April nach Europa bis Zentralasien zurück.



Was fressen Rohrweihen?

Je nachdem, wo Rohrweihen leben, stehen Vögel wie Blässhühner, aber auch Ratten, Wiesel, Maulwürfe, Wühlmäuse, Feldmäuse und Insekten auf ihrem Speiseplan. Auch Amphibien wie Laubfrösche, Fische und Aas fressen sie bei Gelegenheit. Wenn sie selbst Nachwuchs haben, erbeuten sie eher junge Küken - etwa vom Zwergtaucher - und Eier.

Sie jagen tagsüber in gaukelndem Flug in geringer Höhe über dem Boden, indem sie mit Flügeln und Schwanz in einer V-förmigen Haltung steuern. Zur Jagd nutzen sie ihr Hör- und Sehvermögen.



© Unbekannt/Geschützte Beobachtung

© Axel Aßmann

Die Rohrweihe



Feinde und Gefahren

Räuber wie Fuchs, Hermelin und Marderhund, aber auch Seeadler und Wildschweine können den Küken und Eiern der Rohrweihen gefährlich werden.

Bis vor ungefähr 120 Jahren waren Rohrweihen in Deutschland noch häufig anzutreffen. Dann wurden sie jedoch bejagt und ihre Lebensräume vernichtet, sodass ihre Zahl stark zurückging. Seit ungefähr 70 Jahren steigt die Zahl der Rohrweihen wieder. Sie sind heutzutage nicht vom Aussterben bedroht (Stand 2023).



Fortpflanzung und Entwicklung

Rohrweihen sind Bodenbrüter und bauen ihre Nester am Boden oder über dem Wasser im Röhricht (siehe „Interessantes“). Andere Greifvögel nisten hingegen meist in hohen Bäumen. Die Nässe und das gute Versteck sollen die Küken vor Fressfeinden wie Fuchs und Hermelin schützen. Das Nest besteht meist aus Schilf oder Halmen. 4 bis 5 weiße Eier werden 32 Tage lang bebrütet. Die Küken können 35 Tage nach dem Schlupf fliegen und verlassen ihr Nest nach nochmals 2 bis 3 Wochen. Nach 1 bis 3 Jahren können sie selbst Junge bekommen. Wenn genug Nahrung vorhanden ist, brüten Paare manchmal dicht nebeneinander. Sie kämpfen dann nicht, da sie ohnehin wenig territorial sind.



Aussehen

Männchen haben schwarze Flügelspitzen, hellgraue Flügel und eine braune Körpermitte. Weibchen hingegen sind fast komplett dunkelbraun. Nestlinge sind weiß bis bräunlich gefärbt. Rohrweihen erreichen eine Größe von 43 bis 54 Zentimetern und werden 400 bis 730 Gramm schwer. Das ist nicht einmal so schwer wie ein Liter Wasser!



Lebensraum

Die Rohrweihe lebt zum Brüten in Europa bis Zentralasien. In Deutschland ist sie dann in Nord- und Ostdeutschland zu finden.

Am liebsten hält sie sich in offenen Landschaften mit vielen Gewässern auf, zum Beispiel auf vom Menschen nicht intensiv genutzten Wiesen und Feldern mit Söhlen. Jedoch meidet sie vom Menschen stark genutzte Landschaften weitestgehend. Moore, Röhricht und Feuchtgebiete sind ebenfalls interessant für sie.